

## Sommer 2016 – Holland mit dem Wohnmobil

---

**22.7.2016** 528 km

Am Nachmittag, um ca. 15:00 Uhr fahren wir los Richtung Norden. Da wir bei sommerlichen Temperaturen knapp unter 30° unterwegs sind, stellen wir ziemlich schnell fest, dass unsere Fahrzeugklimaanlage nicht funktioniert. Ob sie einfach zulange nicht verwendet worden ist, oder ihr sonst etwas fehlt ist Gegenstand der Spekulationen während der Fahrt.

Im weiteren Verlauf der Fahrt gerät die fehlende Kühlung etwas aus dem Fokus, da wir von Karlsruhe bis vor Koblenz durch schwere Gewitter fahren mit entsprechend kühlendem Regen.

Um ca. 22:00 Uhr zielen wir auf den nächst gelegenen Stellplatz. Die Wahl fällt auf Kobern-Gondorf.

Ein Stellplatz mit V/E für 5€ pro 24 Stunden zwischen Mosel, Strasse und Zug gelegen. Zum Übernachten aber allemal OK.



**23.7.2016** 393 km

Ausgeschlafen, gefrühstückt, 97lt Diesel getankt. Nun kann's weiter gehen Richtung Norden.

Einigermassen flüssig fahren wir auf der A61 bis kurz vor Amsterdam. Dort erwartet uns Stau. Nichts geht mehr. Also fahren wir in die andere Richtung auf dem A10 Ring einmal rund um die Stadt.

Schlussendlich ist schon später Nachmittag als wir auf dem Amsterdam City Camp ankommen. Wir sind gerade die ersten von ein paar hintereinander ankommenden Mobilien, die keinen Platz mehr erhalten, weil der Platz angeblich voll ist. Zum Glück ist ein Platzwart, resp. eine Aushilfe anwesend. So lässt sich abklären ob vielleicht einige Parteien schon abgereist sind, deren Platz aber noch bis später am Tag bezahlt wäre. Diese Abklärung fällt zu unseren Gunsten aus und wir können reinfahren.

**24.7.2016**

Überraschungsbesuch bei Mam.

**25.7.2016**

Flanieren in der Stadt, Marktbesuch und natürlich zum obligatorischen Steakhouse Nachtessen.

Ein paar Impressionen aus Amsterdam:



**26.7.2016**

Wir fahren mit dem Suzuki nach Almere zum Cablepark zum Wakeboarden.



**27.7.2016** 80 km

Wir verlassen Amsterdam Richtung Norden. Unser Ziel heute ist Julianadorp an Zee. Der Platz dort ist aber voll, wir gondeln einfach weiter und jausen irgendwo unterwegs in den Dünen und besuchen die Nordsee. Anschliessend fahren wir weiter nach Den Helder. Dort haben wir noch einen Platz gefunden auf dem Camping De Donkere Dunen.

Es war noch genug Zeit für einen ausgedehnten Spaziergang durch Wald und Dünen.

**28.7.2016**

Mit den Velos erreichen wir in wenigen Minuten das Zentrum von Den Helder. Zufällig ist heute gerade der Start der Regatta „World Clipper Race“ vom Etappenpunkt Den Helder. Da haben wir eine ganze Weile zugeschaut. Anschliessend flanieren wir noch ein wenig durchs Zentrum.



**29.7.2016** 157 km

Gegen Mittag verlassen unser Plätzchen in Den Helder und machen uns auf Richtung Pieterburen, wo wir heute die Seehundeaufzuchtstation besuchen wollen.

Doch es kommt vorerst anders als geplant. An einer Ampel während der Fahrt durch Leeuwarden leuchtet plötzlich die Motorfehlerlampe und der Motor schaltet ab. Beim erneuten Starten erscheint zu allem Übel noch der Hinweis, dass der Öldruck zu tief ist. Das veranlasst uns so schnell wie möglich auf einen Parkplatz zu fahren. Dort, Ölstand, usw. kontrolliert. Alles scheint aus der Sicht in Ordnung zu sein.

Also schnell im Internet den nächsten Fiat Professional Dealer mit Werkstatt gesucht und gefunden. Also nichts wie los dorthin, es sind nur ca. 5 km. Der Motor läuft nur noch gefühlt einem Viertel der Leistung. Der Mechaniker hat zum Glück noch etwas Zeit für uns vor dem Wochenende. Es ist ja bereits Freitagnachmittag. Nach kurzer Analyse kommt die Diagnose, der Partikelfilter sei defekt oder verstopft. Das kommt mir aber reichlich unrealistisch vor, da wir erst ca. 35000 km gefahren sind. Nach einigem Hin- und Her-diskutieren kommen wir zum Schluss, dass auch nur ein Sensor vor oder hinter dem Partikel sein könnte. Es wurde zur Sicherheit ein entsprechender Sensor bestellt und der Partikelfilter ausgebrannt. Da wir schon mal hier sind, wird auch noch die Klimaanlage angeschaut und entsprechend das fehlende Kühlmittel nachgefüllt.

Wir fixieren einen Termin für Montag um die Sache nochmals anzuschauen und falls nötig den Sensor zu wechseln.

Gegen Abend sind wir weiter gefahren nach Pieterburen zum Camping Boet n Toen. Zum Glück sind wir in Holland unterwegs wo bekanntlich das Land sehr flach ist. So sind wir mit der reduzierten Leistung trotzdem gut angekommen.

### 30.7.2016

Wir besuchten die Seehunde-Aufzuchtstation, was sehr interessant und informativ war.



Am Nachmittag radeln und joggen wir an die Nordsee, die hier etwa 3.5 km entfernt ist. Als wir am Deich angelangt sind, stellen wir fest, dass vor dem Deich Richtung Nordsee der ganze Abschnitt für Hunde verboten ist. Wahrscheinlich weil hier Schafe und Kühe umherspazieren.

So begeben wir uns ohne Nordsee-Besichtigung wieder zurück auf den Campingplatz. Es ist noch genügend Zeit um wieder einmal dem seit einiger Zeit existierende Wasserleck etwas Zeit zu widmen. Nachdem alle Schubladen in der Küche und auch die Schiebewand zwischen Wohn- und Schlafbereich ausgebaut sind, komme ich zum Schluss dass sich das Leck nicht hinter der eigentlichen Dusche sondern auf der Innenseite der Armatur der Aussendusche befindet.

Sofort kristallisiert sich eine entsprechend passende Lösung heraus. Mit zwei aus einem Radiergummi geschnitzten Pfropfen, die ich in den Warm- und Kaltwasserzufluss für die Aussendusche stecke, sollte das vorerst mal dicht sein. Die entsprechenden Anschlüsse befinden sich hinter dem Backofen. Zusätzlich habe ich noch reichlich Silikon reingedrückt. Das heisst natürlich nun, dass wir bis am nächsten Morgen das Wasser ausgeschaltet lassen, damit die Trocknung nicht gestört wird.



Somit ist auch klar, dass auswärts gegessen wird. Belohnt werden wir mit einem feinen Fischteller für zwei im örtlichen Fischrestaurant.

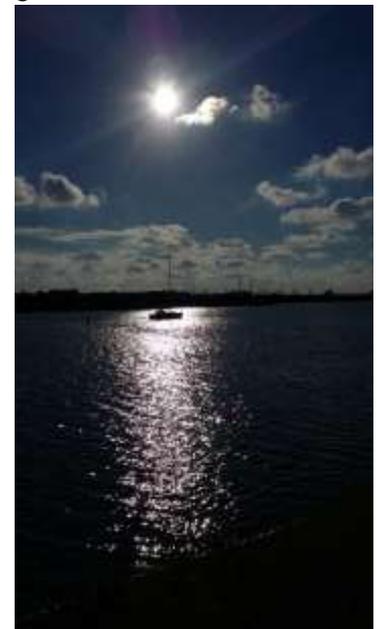
### 31.7.2016 30 km

Am Morgen stellen wir fest, dass im Ort Markt ist. Also nichts wie hin. Allerdings ist der Markt in 5 Minuten besucht, denn er ist genau gleich klein wie das Dorf mit seinen nicht ganz 400 Einwohnern.

Später fahren wir weiter Richtung Süden, wir sollten ja am ersten wieder beim Fiat Händler in Leeuwarden sein.

In Lauwersoog finden wir einen Stellplatz der alles bietet und direkt am Wasser liegt.

Den Rest des Tages verbringen wir mit einem Wattspaziergang, und, wie sollte es anders sein, mit Fisch essen.



**1.8.2016** 130 km

Noch vor dem Mittag fahren wir wieder nach Leeuwarden wo wir am Nachmittag den Termin zu Reparatur unseres Fiat haben. Es bleibt noch genug Zeit im dort an „De centrale“ ausgiebig zu shoppen. Die Reparatur ist schnell erledigt und alles, inkl. Klimaanlage geprüft und für OK befunden. Nun kann die Reise weitergehen.

Eigentlich wollten wir ursprünglich nach Harkstede bei Groningen zum Wakeboarden. Da wir anstatt dessen nun aber Lust auf Sandstrand hatten, fahren wir weiter nach Süden. Nun waren wir schon etwas spät dran für die Stellplatzsuche. So stellten wir uns am Südenende des Afsluitdijks in Den Oever auf den dortigen Stellplatz neben der Strasse. SP mit V/E und Strom.

**2.8.2016** 30 km

Schlechtes Wetter und Nieselregen, bewegt uns zum weiter fahren. In Callantsoog quartieren wir uns auf dem Camping „Klein Begin“ ein und besuchen trotz schlechtem Wetter den Nordseestrand.

Wir trotzen dem nicht besser werdenden Wetter mit Ausfahren der Markise, Aufstellen des Windschutzes. Natürlich wurde alles gut abgespannt. So lässt sich sogar grillieren.

Die Markise wird sicherheitshalber am Abend wieder eingefahren. Man weiss ja nie. Der Windschutz bleibt stehen. Es kommt wie es kommen muss: In der Nacht kommt Sturm auf. Selbst dem Windschutz ist nun das Wetter zu schlecht und er entscheidet sich das Weite zu suchen. Also mitten in der Nacht auf und raus um unsere Habseligkeiten einzusammeln und notdürftig zu verstauen. Wir sind in dieser Nacht nicht die einzigen, die im Sturm Zelte und andere Sachen zusammenräumen.

**3.8.2016** 505 km

Wir fahren Richtung nach Hause und übernachten auf dem bewährten Stellplatz in Bacharach am Rhein.

**4.8.2016** 550 km

Nach Hause.

